

STADTSPREEKIEZSPREE

Urban Research and Design Laboratory im DAZ vom 22. bis 26. September 2011

ZEITUNG ZU DEN WORKSHOPS UND AKTIONEN DES PLANUNGSLABORS

IMPRESSUM

©2011 Urban Research and Design Laboratory

Planungslabor der Technischen Universität Berlin · Fakultät VI · Institut für Architektur

Sekr. A 53 · Straße des 17. Juni 152 · 10623 Berlin

Fon: +49 30 314 29177 · Fax: +49 30 314 29178

<http://ulab.architektur.tu-berlin.de> · ulab@architektur.tu-berlin.de

Projektleitung: Dipl.-Ing. Paola Alfaro d'Alençon, Dipl.-Ing. M. Arch. Daniela Konrad,

Dipl.-Ing. Bettina Bauerfeind, Gabi Eisenreich, Anton Katzer

1 DAS PLANUNGSLABOR URBAN RESEARCH AND DESIGN LABORATORY

WER WIR SIND

Als Studienreformprojekt der Technischen Universität Berlin fördert das Planungslabor „Urban Research and Design Laboratory“ den Austausch zwischen Hochschulen und Städten, Kommunen sowie Partnern aus der Planungspraxis.

Übergeordnetes Ziel ist es, anhand realer Handlungsgebiete und Planungsaufgaben in kooperativer Zusammenarbeit zwischen Studierenden der Masterstudiengänge Architektur, Urban Design, Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsplanung und außeruniversitären Experten innovative und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

WAS WIR MACHEN

Im Rahmen der Arbeit des Planungslabors in der stadtfokussierten Lehre, Forschung und Planung stehen Fragen, wie die Zukunft von Stadtumbauräumen aussehen könnte und auf welche Probleme innerstädtische Projekte stoßen im Mittelpunkt. Schwerpunkte liegen in der Beteiligung von planungsprozessen an sensiblen Standorten. Neben der Feldforschung, der Entwicklung von Handlungskonzepten und Szenarien bis hin zur entworfenen Ausarbeitung sind integrative und kooperative Formate wie Expertendialoge, Planungsworkshops und Aktionen vor Ort zentrale Bestandteile der Projektarbeit.

MIT WEM WIR KOOPERIEREN

Die Projekte des Planungslabors werden in ihrer Konzeption und als wesentlicher Bestandteil für ihre Realisierbarkeit von mehreren Kooperationspartnern getragen: Der Stadtverwaltung, Fachexperten aus dem akademischen und nicht-akademischen Bereich als auch von lokalen Akteuren und der Zivilgesellschaft.

Das aktuelle Projekt **StadtSpreeKiezSpree** wird in Kooperation mit dem DAZ – Deutsches Architektur Zentrum, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Herwarth + Holz, Luri Watersystems, Stadtplanerin Ulla Luther und dem Institut für Geographische Wissenschaften der FU Berlin entwickelt.

2 DIE OBERE STADTSPREE STADTSPREEKIEZSPREE

DIE OBERE STADTSPREE

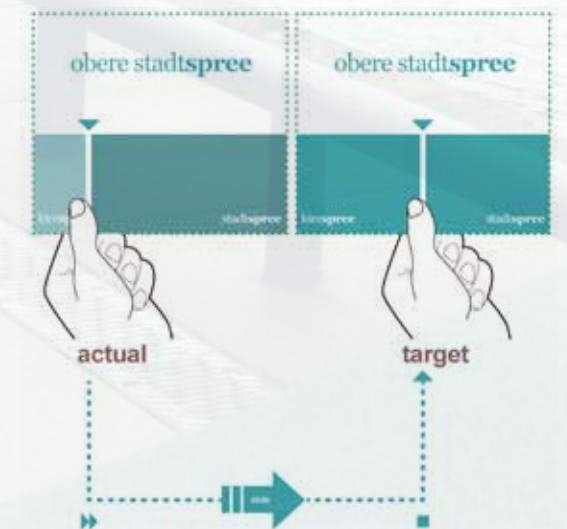
- Die Obere Stadsprees befindet sich in den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow.
- Sie umfasst eine Größe von ca. 360 ha auf einer Länge von 4,4 km.

Seit einigen Jahren ist eine Vielzahl ehemals industrieller Flächen entlang der Oberen Stadsprees von mannigfachen Restrukturierungsimpulsen betroffen. Reaktiviert durch den Mauerfall und betroffen vom derzeitigen urbanen Strukturwandel stehen diese innerstädtischen Brachen im Entwicklungsraum stellvertretend für die verschiedenen Ansprüche, die an einen Stadtbau gestellt werden können.

Die Gebietsentwicklung fand sich bisher motiviert durch ein Leitbild des Stadtbaus für die verdichtete Innenstadt von Seiten der Verwaltung, durch große bauliche Ambitionen von Investoren und Eigentümern, aber auch durch die Entdeckung der lokalen Kreativwirtschaft und einer Diskussion um das Recht der Bürger auf einen öffentlichen Wasserraum.

STADTSPREEKIEZSPREE

Das städtebauliche Projekt für die Obere Stadsprees nimmt Bezug auf die für Berlin typische Kiezstruktur, indem Orte, Funktionen und Akteure identifiziert werden, die für das alltägliche Leben an der Spree eine wichtige Rolle spielen.



Ziel ist es, einen Beitrag für eine lebendige und zukunftsfähige Balance zwischen großmaßstäblichen, stadtbezogenen und kleinmaßstäblichen, Kiezbezogenen Räumen an der Spree zu leisten. Dabei wird ein Ansatz verfolgt, der mit nur wenigen Mitteln das Potential des Wasserraums einbezieht und jeweils vom Ort her gedacht entwickelt wird.

Das Konzept beruht auf der Feststellung, dass Bestandteile der Kiezspree oft orthogonal zur Spree verlaufen und Bestandteile der Stadsprees wie große Straßenverläufe zumeist parallel zur Spree verlaufen. Beide Konfigurationen sollen auf dem Wasserweg durch das Konzept eines Spreebusses verbunden werden, der das bestehende öffentliche Verkehrssystem der Stadt Berlin um eine innovative Komponente ergänzt. Bestehende Freiflächen werden mit schwimmenden Spreepontons und mit Angeboten des täglichen Bedarfs ergänzt. Die Bewohner der umliegenden Kieze erhalten dadurch wertvolle Räume und die Spree wird wieder Teil des täglichen Lebens und lädt zum Verweilen, Kennenlernen und Träumen ein.

Das Konzept **StadtSpreeKiezSpree** wurde entwickelt von: Marcus Jeutner, Angèle Launay, Cécile Oberkampf de Dabrun, Ulrich Pappenberger, Johannes Rentsch

4

PROJEKTE UND AKTIONEN WORKSHOPS UND AKTIONEN VOR ORT

RUDOLFKIEZ

von Carlotta Formenti, Johannes Hipp, Marcus Jeutner und Federico Rota



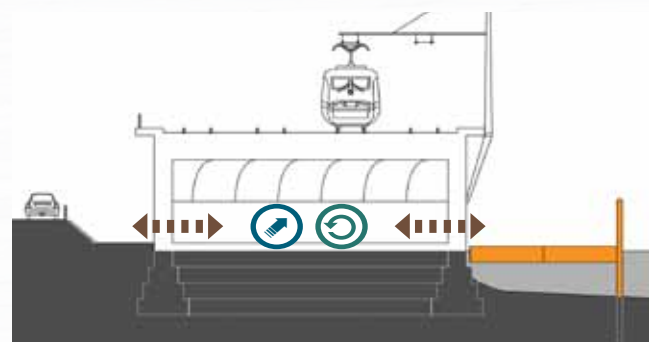
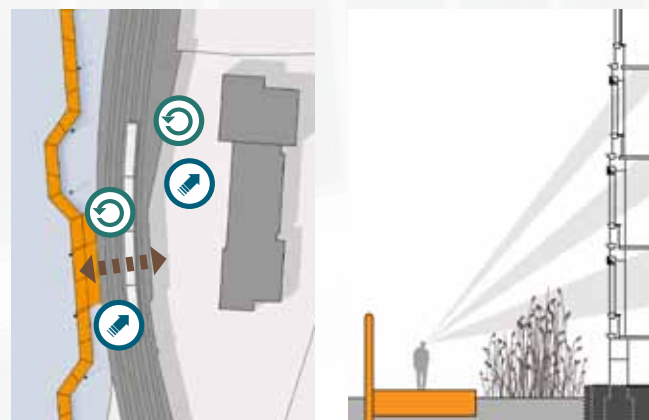
Nachbarschaftsräume an der Spree – Ein Park? Ein Garten? Spielflächen? Eine Bühne? Welche Wünsche haben die Bewohner eines Kiezes an ihr Ufer? Welche Beziehung haben sie zum Fluss? Welche Missstände gilt es aus ihrer Sicht zu beheben? Diesen Fragen gilt es im Rahmen eines offenen Vorort-Workshops, Exkursionen und einer Ausstellung auf den Grund zu gehen.



THE MISSING LINK

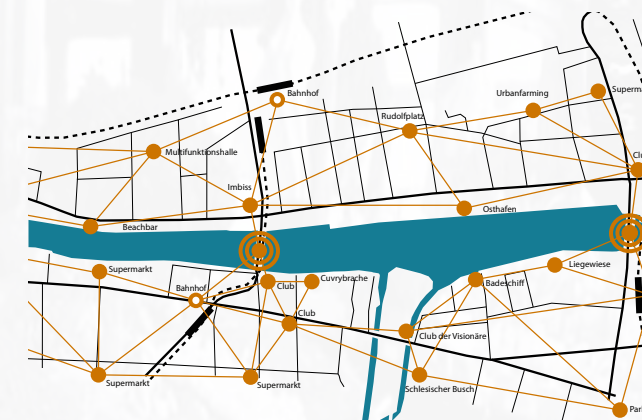
von Philipp Perick, Ruijie Du und Pavlos Ventouris

„SpreeSteg“ ist die Idee eines Schwimmsteges, der auch bisher unzugängliche Bereiche des Spreeufers und der Wasserfläche zwischen Jannowitz- und Elsenbrücke erschließt. Modular konstruiert, im gleichmäßigen Abstand zum Ufer mit flexiblen Auf- und Zugängen erlaubt der Steg größtmögliche Anpassungsfähigkeit in einem Gebiet turbolenter Veränderungen. Entwickeln Sie diese Idee mit uns weiter!



KIEZBRÜCKEN

von Daniel Cibis, Janek Lorenzen und Shan Hu



Kiezbrücken ist ein Konzept, das die Brücken der Oberen Spree näher ins Zentrum des Kiezalltags rücken lässt. Im Rahmen der Aktion auf der Schillingbrücke wird für mehr Nutzungsangebote auf den Spreebrücken demonstriert. Für einen Tag werden zahlreiche Nutzungen angeboten, erprobt und durchgeführt. Seien Sie dabei und helfen Sie, das enorme Nutzungspotential der Spreebrücken zu verdeutlichen.

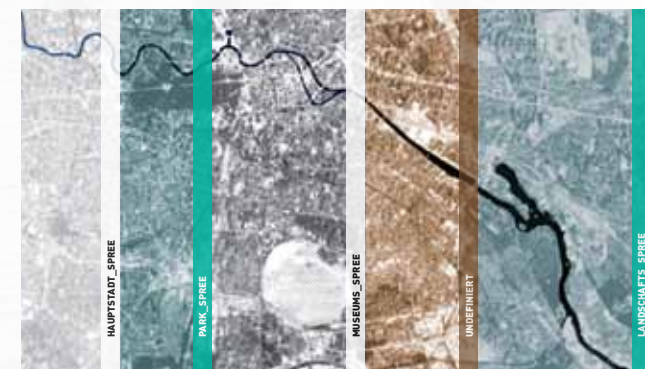
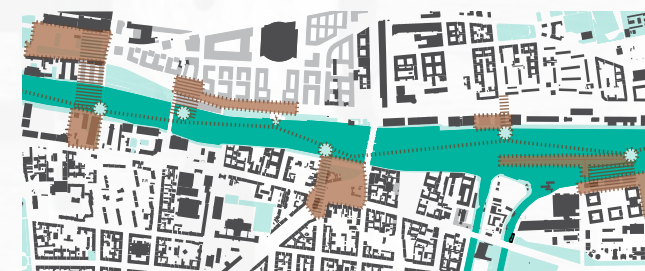


VOLKSSPREE

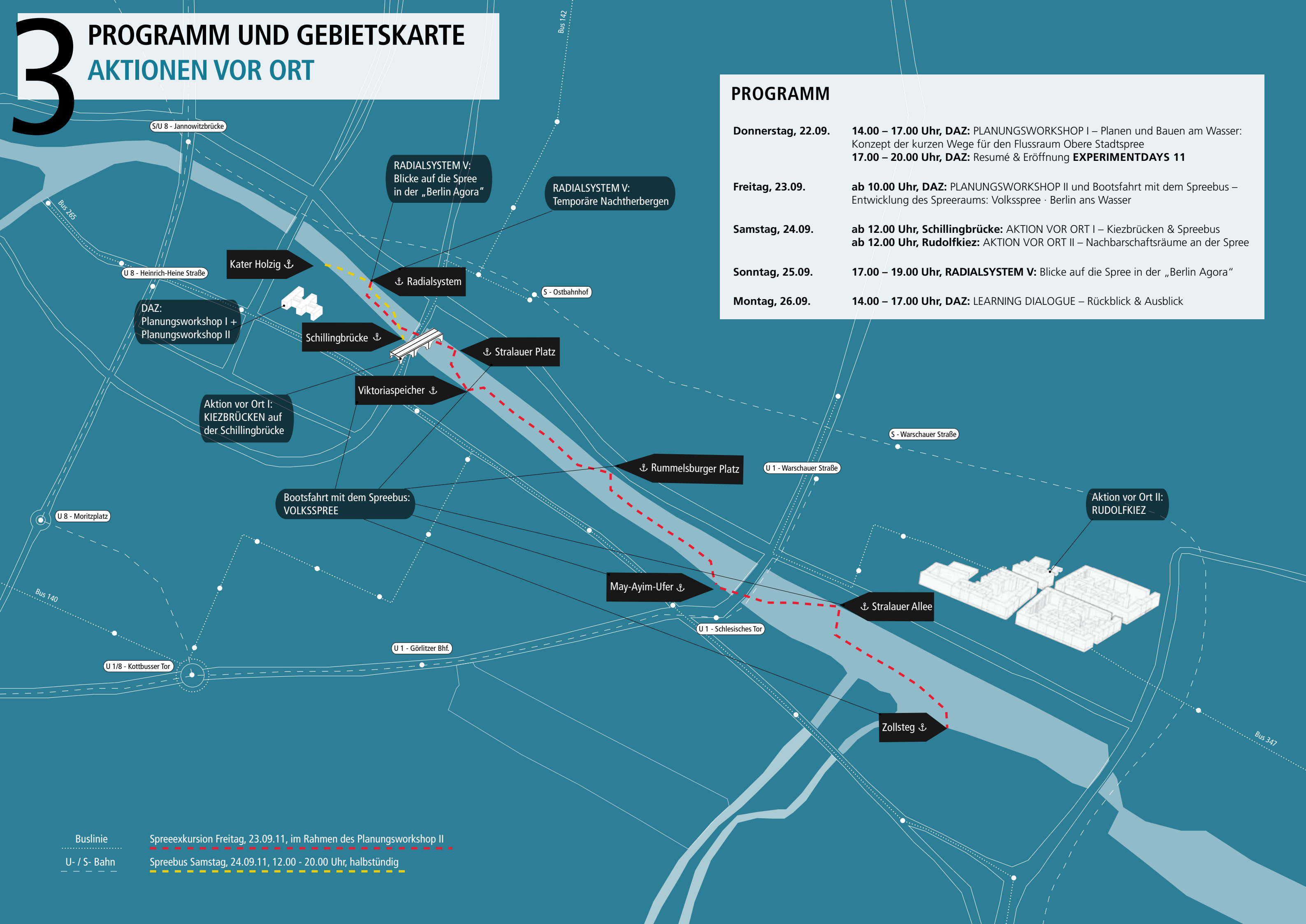
von Felix Bentlin, Anna Galda und Peter Mackensen

Die Volksspreet ist ein Freiraum- und Vernetzungskonzept – ein offener, partizipativer und integrierter Entwicklungsprozess, der einen Perspektivwechsel vollzieht: vom undefinierten Konfliktraum zur sozial definierten Volksspreet. Dieser Entwicklungsprozess beginnt jetzt.

Diskutieren Sie bei unserem Workshop mit. Erkunden Sie die Volksspreet mit dem Spreebus vom Wasser aus.



3 PROGRAMM UND GEBIETSKARTE AKTIONEN VOR ORT



PROGRAMM

- Donnerstag, 22.09.** 14.00 – 17.00 Uhr, **DAZ:** PLANUNGSWORKSHOP I – Planen und Bauen am Wasser: Konzept der kurzen Wege für den Flussraum Obere Stadtspre
17.00 – 20.00 Uhr, **DAZ:** Resumé & Eröffnung **EXPERIMENTDAYS 11**
- Freitag, 23.09.** ab 10.00 Uhr, **DAZ:** PLANUNGSWORKSHOP II und Bootsfahrt mit dem Spreebus – Entwicklung des Spreeraums: Volksspre – Berlin ans Wasser
- Samstag, 24.09.** ab 12.00 Uhr, **Schillingbrücke:** AKTION VOR ORT I – Kiezbrücken & Spreebus
ab 12.00 Uhr, **Rudolfkiez:** AKTION VOR ORT II – Nachbarschaftsräume an der Spree
- Sonntag, 25.09.** 17.00 – 19.00 Uhr, **RADIALSYSTEM V:** Blicke auf die Spree in der „Berlin Agora“
- Montag, 26.09.** 14.00 – 17.00 Uhr, **DAZ:** LEARNING DIALOGUE – Rückblick & Ausblick